

Swiss Small Hydro Jahresbericht 2016

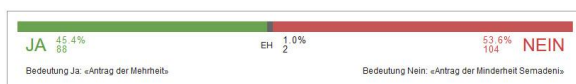
Januar 2017, Martin Bölli, Geschäftsleiter

Nach über 30 Jahren als Interessenverband Schweizer Kleinkraftwerk-Besitzer ISKB, beziehungsweise in der Westschweiz als Association des Usiniers Romande ADUR, sind die beiden Verbände seit 2016 unter dem Namen Swiss Small Hydro vereint. Die Organisation wird damit gestrafft, ohne dabei Kompromisse bei der regionalen Arbeit in der Westschweiz einzugehen. Dies ist umso wichtiger, als dass mit der Umsetzung der Energiestrategie 2050 grosse Herausforderungen auf den Verband warten!

Politisches Umfeld

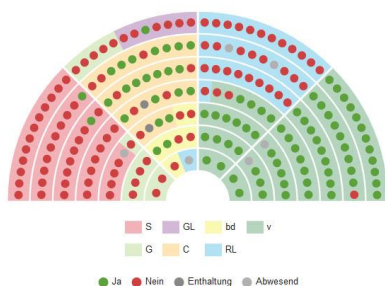
Im Vordergrund stand 2016 ganz klar der Abschluss der parlamentarischen Verhandlungen zur *Energiestrategie 2050*. Sah es anfangs Jahr aufgrund der Empfehlungen der nationalrätlichen Fachkommission UREK-N noch danach aus, als könnte für die Kleinwasserkraft eine gute Lösung gefunden werden, scheiterte dieser Vorschlag in der Abstimmung vom 2. März an nur 16 Stimmen Differenz. Oder anders ausgedrückt: Hätten sich 8 Nationalräte anders entschieden, wäre die Ausgangslage der Kleinwasserkraft deutlich verbessert worden.

Energiengesetz (EnG)
 Art. 19 Abs. 5 und 6



Plenum | Fraktionen | Ratsmitglieder

Fraktion: Alle Fraktionen | Kanton: Alle Kantone | Geschlecht: Beide Geschl. | Stimmverhalten: Alle Stimmen | Ratsmitglied: Alle Ratsmitglieder



Im Ständerat wiederholte sich diese Geschichte dann: Die Fachkommission des Ständerats

setzte sich für eine Kleinwasserkraft-freundliche Lösung ein, der Ständerat hingegen setzte sich über deren Empfehlung hinweg und entschied, die Förderuntergrenze bei der Kleinwasserkraft auf 1 MW anzuheben. Diese Regelung wurde dann vom Parlament in der Schlussabstimmung zur Energiestrategie vom 30. September verabschiedet.

Das Thema Kleinwasserkraft wurde lange prominent und emotional diskutiert, doch leider wurden mit der Zeit viele Fakten ausgeblendet. Swiss Small Hydro suchte das Gespräch nicht nur mit Politikern, sondern auch mit verschiedenen Vertretern der Umweltverbände und dem Vorstand der Energiedirektorenkonferenz. Dass beide Fachkommissionen sich für Kleinwasserkraft freundliche Lösungen aussprachen, kann als grosser Erfolg erachtet werden. Dass hingegen das enorme Lobbying aus Umwelt- und Fischereikreisen, den Kantonen und sogar Teilen der Elektrizitätswirtschaft zu entgegen gesetzten Abstimmungsergebnissen führten, ist daher umso enttäuschender.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts ist davon auszugehen, dass das Kapitel Energiestrategie 2050 mit der Abstimmung zum

Referendum am 21. Mai 2017 durch eine Volksabstimmung abgeschlossen wird.

Daneben hat das Bundesamt für Energie BFE im August 2016 eine Anhörung zur *Reduzierung der KEV-Tarife* bei der Kleinwasserkraft durchgeführt, und zwar auch für Projekte mit positivem KEV-Bescheid. Swiss Small Hydro konnte hier mit seiner Stellungnahme eine deutlich mildere Regelung erreichen, so dass bei sämtlichen Projekten, welche die Projektfortschrittsmeldung 1 eingereicht haben, die Tarife geschützt bleiben. Angesichts der leeren KEV-Fördertöpfe und der unklaren Entwicklung bei der Energiestrategie 2050 für die Kleinwasserkraft bleibt daher vorläufig die Auswirkung der Tarifreduktion auf die Kleinwasserkraft eher gering.

Verbandsaktivitäten

Infostelle Kleinwasserkraft

Die Hauptaktivitäten der Infostelle konzentrieren sich auf die Beantwortung eingehender Kontaktaufnahmen, der Beobachtung der Entwicklungen im Bereich Kleinwasserkraft und der Mitwirkung in Workshops und in Arbeitsgruppen. Die Infostelle kann *telefonisch oder per E-Mail kontaktiert* werden. Bei Bedarf können auch Beratungen in den Räumlichkeiten in St. Gallen angeboten werden.

2016 beantwortete die Infostelle wiederum beinahe 190 Anfragen. Die Fragen der Hilfesuchenden drehen sich um verschiedenste Themen rund um die Kleinwasserkraft, wie beispielsweise:

- Entwicklung der Rahmenbedingungen, insbesondere Energieverordnung und Energiestrategie 2050, aber auch kantonale Bestimmungen und Situation bei der kostendeckenden Einspeisevergütung
- Fragen zu den Abläufen bei der Swissgrid und Auswirkungen des Extremjahrs 2015, Fragen zum Ökostrommarkt, Alternativen

Die Elcom hat zudem einen Entscheid zur *Rückliefervergütung gemäss Art. 7 Abs. 2 EnG* gefällt. Dieser reduziert die Vergütung der produzierten Elektrizität derjenigen Produzenten, welche weder von der KEV noch von der MKF („15/16 Räppler“) profitieren. Der Entscheid der Elcom wurde nochmals angefochten, und eine definitive Regelung ist für 2017 zu erwarten.

Im Rahmen der Renaturierung der Fließgewässer wurden erste Verfügungen zur *Sanierung der Wasserkraft* versandt. Anlässlich der Fachtagung Kleinwasserkraft in Altdorf wurde das Thema präsentiert, und eine Vertiefung ist anlässlich einer separaten, durch Swiss Small Hydro organisierten Veranstaltung geplant.

zur KEV, Fördermittel, Vermarktung des produzierten Stroms, Fragen im Zusammenhang mit der Einspeisevergütung ausserhalb von KEV und MKF

- Fragen im Zusammenhang mit der „Sanierung Wasserkraft“ des Bundesamts für Umwelt BAFU
- Vorgehensberatung zum Bau, technische Fragestellungen, Fragen zu Förderinstrumenten und zum Marktumfeld, Vermittlung von Dienstleistern, Hinweise zu existierender Dokumentation
- Fragen zu Betriebs- und Investitionskosten, Gesteuerungskosten
- Fragen zu statistischen Daten, Anfragen zur Erstellung von Artikeln für Fachzeitschriften, Anfragen von Medienarbeitenden
- Beurteilung von Fragen zum Umgang mit Wassernutzungsrechten
- Weitere Kontakte zu Kantonen, Fachhochschulen und Universitäten / ETH

Im vierten Quartal 2016 führte die Infostelle eine grosse Mitgliederumfrage mit Fragen zum *Finanzmanagement bei Kleinwasserkraftwerken* und zur *Sanierung Wasserkraft* durch. Die detaillierte Auswertung dazu erfolgt im Jahr 2017.

Die Infostelle beobachtet die Entwicklungen im Umfeld der Technologie mittels Medienbeobachtung, Newslettern, Veranstaltungen und Publikationen von Behörden und verarbeitet diese Informationen so, dass sie an Ratsuchende weitergegeben werden können. Die Beobachtung betrifft im Berichtsjahr insbesondere verschiedene neuen Verordnungen auf Bundesebene, aber auch die politischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050.

Die Präsenz an *Tagungen* (Jahreskonferenz EnergieSchweiz, AEE SUISSE Kongress, OTTI Anwenderforum Kleinwasserkraft, Powertage, Quartalsanlass Swissscleantech...) ermöglicht einen direkten Kontakt zu anderen Interessengruppen und bietet damit Gelegenheit, auf die Anliegen der Kleinwasserkraft aufmerksam zu machen. Mit einer aktiven Beteiligung, sprich Vorträgen, lässt sich dieser Nutzen zusätzlich steigern. Diese Chance wurde auch 2016 genutzt, wie beispielsweise an Veranstaltungen in Linthal (HV IG Kleinwasserkraft Glarnerland), Bern (Vorstandssitzung Energiedirektorenkonferenz) oder in Zürich (Treffen mit Umweltverbänden).

Die *Zusammenarbeit mit anderen Verbänden* bietet die Gelegenheit, Kräfte zu bündeln. So ist Swiss Small Hydro im Vorstand der AEE SUISSE vertreten, und kann seine Anliegen und Aktivitäten direkt mit denjenigen von anderen Verbänden und mit Vertretern der Wirtschaft

Das Kleinkraftwerk

Die Verbandszeitschrift „Das Kleinkraftwerk“ erschien 2016 mit den Nummern 87 bis 89. Dank neu günstigeren Druckkosten wird die Zeitschrift seit der Nummer 88 vollständig in Farbe gedruckt

abstimmen und sich so gemeinsam für die Anliegen der erneuerbaren Energien einzusetzen. Die Kontakte mit ausländischen Kleinwasserkraftverbänden helfen, um gegenseitig von den jeweiligen Erfahrungen zu profitieren und voneinander lernen. Auch mit anderen Organisationen, wie beispielsweise der Wasseragenda 21 oder den beiden Veranstaltern REECO International und OTTI, wird die Zusammenarbeit gepflegt, um die Wirkung unserer Arbeit zu verstärken. Bei den beiden letzteren ist Swiss Small Hydro im Beirat vertreten.

Trotz der grossen Opposition seitens der *Umweltverbände* wird der Kontakt zu diesen Organisationen regelmässig gesucht, um über die unterschiedlichen Wahrnehmungen zu diskutieren und mögliche gemeinsame Standpunkte zu identifizieren.

Auch im *Forschungsbereich* engagiert sich die Infostelle, damit darin die langjährige Erfahrung der Kleinwasserkraft berücksichtigt wird. Im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms NFP 71 wurde beispielsweise die Akzeptanz der Kleinwasserkraft in der Bevölkerung untersucht, und beim BFE Projekt „Entscheidungshilfe für die ökologische Standortwahl von Schweizer Kleinwasserkraftwerken“ ist Swiss Small Hydro in der Begleitgruppe vertreten.

Für *Medienschaffende* ist es nicht einfach, im Rahmen der Diskussion um die Energiestrategie 2050 den Überblick zu behalten. Mit der neuen Homepage besteht nun die Möglichkeit, einfacher und transparenter Medienmitteilungen zu publizieren und auf die aktuelle Berichterstattung zu verweisen. Die Infostelle versucht, mit unabhängiger und objektiver Information die Berichterstattung sachlicher zu gestalten.

und erste grafische Anpassungen wurden vorgenommen.

Damit wir auch weiterhin allerlei Neues über die Kleinwasserkraft berichten können, sind interes-

sante Beiträge von unseren Lesern stets willkommen.

„Das Kleinkraftwerk“ erscheint drei Mal jährlich, jeweils im Januar, Mai und September.

Internet und elektronische Kommunikation

Der Namenswechsel des Verbands wurde zum Anlass genommen, um auch die Homepage und die gesamte elektronische Kommunikation des Verbandes komplett zu überarbeiten. Die Homepage ist dabei eine wichtige Visitenkarte des Verbandes, die in der Regel von interessierten Kreisen – ob aus Politik, Medien, Verwaltung oder Kraftwerksbesitzern – zuerst konsultiert wird.



Neue Homepage von Swiss Small Hydro, <http://www.swissmallhydro.ch/>

Die neue Homepage lässt sich deutlich einfacher aktualisieren und wurde auch inhaltlich komplett überarbeitet. Zudem bietet sie unter anderem diverse neue Funktionen, wie eine Übersicht über aktuelle Ereignisse, ein laufend aktualisierter Veranstaltungskalender oder ein Pressespiegel mit Hinweisen zur Berichterstattung zur Kleinwasserkraft in verschiedenen Medien. Für Medienschaffende ist zudem ein separater Bereich vorhanden, um auf Positionen und Anliegen des Verbands aufmerksam machen zu können. Die beinahe 25'000 Seitenaufrufe in den ersten 8 Monaten zeigen eindrücklich, dass die neue Seite fleissig genutzt wird. Dies haben auch professionelle Anbieter festgestellt und die neue Möglichkeit zur Bannerwerbung fleissig genutzt.

Neu wird alle zwei Monate ein *Newsletter* an die Mitglieder versandt, welcher auf die verschiedenen neuen Inhalte auf der Homepage hinweist und auch andere wichtige Informationen schnell und effizient vermitteln kann.



Auszug aus dem neuen Mitgliedernewsletter (September / Oktober 2016) mit wichtigen Hinweisen für Projektentwickler

Der Marktführer wird komplett überarbeitet und sollte ab Januar 2017 auf der Homepage zur Verfügung stehen.

Ausserhalb der Homepage wird die Bilddatenbank unter Flickr und die LinkedIn-Gruppe „Kleinwasserkraft Schweiz“ (mittlerweile beinahe 100 Mitglieder) weiterhin gepflegt. Diese beiden Plattformen richten sich insbesondere an externe Interessierte, wie beispielsweise Medienschaffende und Politiker. Zudem bieten sie eine Möglichkeit, auf die Aktivitäten des Verbandes hinzuweisen und mittelfristig neue Mitglieder gewinnen zu können.

Fachtagung

Die Fachtagung Kleinwasserkraft fand am 23. April 2016 beim EW Altdorf in Altdorf mit 115 Teilnehmern statt. Präsident Jakob Büchler und der Urner Regierungsrat Markus Züst begrüßten die Teilnehmer. Werner Jauch von der EWA präsentierte anschliessend die beiden Projekte KW Gurtellen und KW Bristen, inklusive der Urner Schutz- und Nutzungsplanung SNP. Benno Frauchiger vom BFE informierte über den aktuellen Stand bei der KEV und gab einen Einblick in das neue Tarifsysteem, welches ab

2017 zum Einsatz kommen soll. Die Präsentation von Rémy Estoppey vom Bundesamt für Umwelt BAFU zur Sanierung der Wasserkraft stiess auf grosses Interesse, und in der anschliessenden Fragerunde wurde auch der Wunsch geäussert, das Thema anlässlich einer separaten Veranstaltung vertieft zu behandeln.

Am Nachmittag ermöglichte der Gastgeber EWA Besichtigungen der Kraftwerke Farb und Bürglen.



Besichtigung der Zentrale des Kraftwerks Bürglen der EWA anlässlich der Fachtagung Kleinwasserkraft

Weitere Aktivitäten

Das Bundesamt für Energie hat mit der Erstellung einer neuen *Gesamtdokumentation Kleinwasserkraft* in sechs Modulen begonnen. Die Infostelle erarbeitet dabei eines der Module, in welchem insgesamt 12 Anlagenbeispiele porträtiert werden. Die Veröffentlichung der Publikation ist auf Mitte 2017 geplant.

Im Herbst 2016 wurde eine ausführliche *Mitgliederumfrage* durchgeführt, welche mit Rückmeldungen aus sämtlichen Landesteilen einen hohen Rücklauf erzielte. Die Umfrage befand sich Ende Jahr noch in Auswertung. Die

Resultate werden nach der vollständigen Auswertung im Rahmen eines Artikels in der Verbandszeitschrift präsentiert.

In Zusammenarbeit mit der Wasseragenda 21 und dem Bundesamt für Umwelt BAFU wurde zudem mit den Vorbereitungen für die Durchführung von *regionalen Workshops zur „Sanierung Wasserkraft“* im Rahmen der Renaturierung der Fliessgewässer gestartet. Die Durchführung dieser regionalen Workshops ist in der ersten Jahreshälfte 2017 geplant.

Interna

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Namensänderung des Verbands von Interessenverband Schweizer Kleinkraftwerkbesitzer (ISKB), beziehungsweise Association des Usiniers Romandes (ADUR), in *Swiss Small Hydro – Schweizer Verband der Kleinwasserkraft*.



Damit sind ISKB und ADUR auch organisatorisch unter dem gleichen Dach vereint, wobei die ADUR als *Section Romande* erhalten bleibt und der frühere ADUR Vorstand (mit Herrn Raymond Chenal als Sekretär) sich weiterhin regelmässig trifft und zur Situation der Kleinwasserkraft – mit speziellem Fokus auf die Westschweiz – austauscht.

Mit der Namensänderung war auch eine umfassende Aktualisierung der Statuten verbunden, welche anlässlich der Generalversammlung einstimmig angenommen wurde.

Nach dem Rücktritt von Adrien Dubuis anlässlich der GV 2015 konnte der Vorstand an der GV 2016 André Leibundgut, Geschäftsleiter der Premel AG, als Nachfolger vorschlagen und wurde einstimmig gewählt. Der Vorstand musste im Spätherbst traurig zur Kenntnis nehmen, dass Adrien Dubuis seiner schweren Krankheit am 3. November 2016 erlag.

Peter von Rotz, langjähriges Vorstandsmitglied, entschied sich anfangs Jahr 2016 zu seinem

Ausblick 2017

Die erste Jahreshälfte 2017 ist entscheidend für die Zukunft der Kleinwasserkraft. Sollte das Referendum zur Energiestrategie 2050 zustande kommen, wird das Volk endgültig dazu entscheiden. Für die Kleinwasserkraft hat die Energiestrategie viele gewichtige Vor- und Nach-

Rücktritt aus dem Vorstand. Peter von Rotz hat mit seiner grossen Erfahrung beim Bau und Betrieb von Kleinwasserkraftwerken immer wieder viel wertvollen Input in die Verbandsarbeit einfließen lassen. Insbesondere in den existenziell schwierigen Jahren 2013 und 2014 hat sein grosser Einsatz dazu geführt, dass der Verband die Wende geschafft hat und heute wieder auf gesunden Beinen stehen kann. Als designierte Nachfolgerin von Peter von Rotz hat der Vorstand Viviane Kessler vorgesehen. Sie engagiert sich bei der Interessengemeinschaft Kleinwasserkraft Glarnerland und ist selber auch im Verwaltungsrat der Cotlan Wasserkraft AG tätig. Der Vorstand wird sie an der GV 2017 zur Wahl vorschlagen.

Mit dem früheren Geschäftsleiter konnten dank der erfolgreichen Vermittlung des früheren Präsidenten Toni Eberhard letzte Differenzen bereinigt und eine für beide Seiten akzeptable Lösung gefunden werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals an Toni Eberhard!

Die Section Romande führte auch 2016 wieder eine eigene Tagung durch. Diese fand am 29. Oktober im Kraftwerk Veytaux (Hongrin-Léman) statt, mit Vorträgen von Jean-Marie Rouiller und Benno Frauchiger und Diskussion dazu, sowie einer Besichtigung der Zentrale.

Swiss Small Hydro hatte Ende 2016 368 Mitglieder. Davon sind 204 Produzenten, 70 Firmen (einzelne Mitglieder sind sowohl Produzenten als auch Firmenmitglieder) und 97 Einzel- und Kollektivmitglieder. Dazu kommen 52 Abonnenten, 11 Partnerverbände und einige Gönner.

teile, und für Swiss Small Hydro ist es deshalb schwierig, eine Position dafür oder dagegen zu entwickeln. Demzufolge werden wir den allfälligen Volksentscheid abwarten und uns danach richten müssen. Vor diesem Hintergrund viel wichtiger ist, dass die Energiestrategie auch

korrekt in den Entwurf der neuen Energieverordnung umgesetzt wird. Swiss Small Hydro wird hier schwerpunktmässig arbeiten und besonders sorgfältig darauf achten, dass die im Gesetz formulierten Ausnahmebestimmungen bei der Förderuntergrenze auch entsprechend der Formulierungen des Gesetzes in die Verordnung aufgenommen werden.

Ebenfalls in der ersten Jahreshälfte sind drei bis vier regionale Workshops zur Sanierung Wasserkraft geplant. Diese Workshops werden in enger Zusammenarbeit mit dem BAFU, den Kantonen und der Wasseragenda 21 durchgeführt, mit dem Ziel, die einzelnen Akteure näher zusammenzubringen und vermehrt gute, allseits akzeptierte Lösungen zur Anwendung zu bringen. Kleinwasserkraftbetreiber erhalten Kenntnis von guten Lösungen, können von den Erfahrungen anderer Betreiber profitieren und erhalten Zugang zu Fachkompetenz. Kantonsvertreter erhalten die Gelegenheit, von den Problemen der Betreiber Kenntnis zu erhalten und allenfalls gute Lösungsansätze anderer Kantone übernehmen zu können.

Swiss Small Hydro ist zudem neu auch zur Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Dialog Wasserkraft“ der Wasseragenda 21 eingeladen. In dieser Arbeitsgruppe sind Umweltvertreter, Vertreter der Kantone, des BFE und des BAFU wie auch der Grosswasserkraft vertreten. Von

der Mitarbeit wird erhofft, dass die Anliegen der Kleinwasserkraft in einer kleinen Runde diskutiert werden und so zu einem sehr frühen Zeitpunkt auch in Arbeit der anderen Akteure einfließen können.

Im Januar 2017 führt der Vorstand eine Retraite durch, um unter externer Moderation die Strategie des Verbandes zu überdenken und die zukünftigen Schwerpunkte festzulegen. Die Mitglieder werden dazu anlässlich der Generalversammlung informiert.

Ein wichtiges Ziel wird der Ausbau der Mitgliederbasis sein und Wege dazu zu identifizieren. Mit der Durchführung der Fachtagung Kleinwasserkraft am 20. Mai 2017 in Bellinzona erhofft sich der Verband, auch in der italienischsprachigen Schweiz mehr Mitglieder zu gewinnen. Konsequente Übersetzung der erarbeiteten Dokumente können dazu beitragen, dass die Arbeit des Verbandes in der Westschweiz wieder besser anerkannt wird.

Die bestehenden *Partnerschaften* werden weiter gepflegt und allenfalls auch ausgebaut. Je vernetzter Swiss Small Hydro agieren kann, desto wirkungsvoller wird seine Arbeit. In diesem Zusammenhang ist es von grosser Bedeutung, sich in Arbeitsgruppen und anlässlich von Workshops und Veranstaltungen mit Bezug zur Kleinwasserkraft zu engagieren und die Standpunkte der Kleinwasserkraft zu vertreten.

St. Gallen, im Januar 2017

Martin Bölli, Geschäftsleiter Swiss Small Hydro